

# Uebersicht Förderinstitutionen Version 3.xlsx Projektfinanzierung



Förderprogramme	KTI F&E	DORE (SNF) bis 2011	SNF	EU-Projekte	Ressortforschung Öffentl. Verwaltung	Stiftungen	Private Auftraggeber
<b>verrechenbare Leistungen bzw. Bedingungen</b>							
Personalkosten Projektleitung	ja, 148 CHF/h 127 CHF/h (StV) (für FHs)	ja, in begründeten Fällen, max 20% des Pensums, effektive Saläransätze z.B. 125 CHF/h für Doz	keine Finanzierung Hauptgesuchsteller	effektive Saläransätze bei Ausschreibungen Rahmenprogramm / Sehr hoher (unbez.) Investitionsaufwand	Je nach Ausschreibung	Gemäss Stiftungsreglement	Verhandlungssache
Personalkosten Projektmitarbeit	84 - 100 CHF/h Wissenschaftl. MA	effektive Saläransätze (ca. 55-110 CHF/h)	SNF Maximalsätze ca 30 - 60 CHF/h	effektive Saläransätze	je nach Ausschreibung	Stiftungsreglement	Verhandlungssache
Beitrag Praxispartner	mind 50% (10% Cash)	mind 30% (Finanz, Sach od. Personenleistung)	kein	kein	kein	I.d.R. kein	I.d.R. kein
Sachkosten Reisespesen	nach Aufwand	gemäss SNF Regelemt	gemäss SNF Regelemt	nach Aufwand	je nach Ausschreibung	Stiftungsreglement	Verhandlungssache
Overhead	in Stundensatz eingerechnet	ja ca. 10% (wird Dept gutgeschrieben)	ja ca. 10% (wird Dept gutgeschrieben)	60%	je nach Ausschreibung	Stiftungsreglement	Verhandlungssache
Eingabe	jederzeit	1.3. und 1.10.	1.3. und 1.10.	gemäss calls	gemäss call oder eig. Initiative	eigene Initiative	eigene Initiative / Anfrage
Fördersumme (Mehrkosten trägt in allen Fällen die Hochschule)	gemäss Vertrag	gemäss Verfügung	gemäss Verfügung	75 % für Forschung 100% für Management	gemäss Vertrag	gemäss Vertrag	gemäss Vertrag
<b>Bedarf an interner Finanzierung</b>							
Bedarf an Unterstützung Basisfinanzierung für die <b>Akquise</b>	gering bis hoch (Praxispartnersuche abhängig von KTI Erfahrung!)	gering bis hoch (Praxispartnersuche u.U. aufwändig)	sehr hoch (Konkurrenz investiert viel)	extrem hoch für Rahmenprogramm, internationales Netzwerk erforderlich	mittel bis hoch (Vernetzung erforderlich)	mittel bis hoch	mittel bis hoch
Bedarf an Unterstützung Basisfinanzierung für die <b>Durchführung</b>	klein bis mittel (KTI- sollte selbsttragend sein)	klein bis mittel (sollte wie KTI selbsttragend sein)	sehr hoch	Rahmenprogramm: gut finanziert / Übrige: je nach Projekt	klein bis mittel (selbsttragend ist anzustreben)	keiner bis wenig	keiner bis wenig (Projekte sollten selbst finanziert sein)
<b>Entscheidungskriterien</b>							
Wissenschaftliche Reputation	gering, Reputation abhängig von Branche	wissenschaftliche Anerkennung/ keine Konkurrenz mit Universitäten	hohe Anerkennung in wiss. Fachwelt / Konkurrenz mit Universitäten	wissenschaftliche Qualität, Reputation der Antragsteller, sehr stark überzeichnet	politiknahe Forschung, geeignet für interdisz. Teams	je nach Stiftung	je nach Auftraggeber (hohe Akzeptanz / Gefahr des Parteigutachtens)
Personelle Kompetenzen und Ressourcen, organisatorische Fragen	hoher org. Aufwand durch Auflage Praxispartner	gute Erfolgchancen, da sehr spezifisches Programm,	sehr grosse Sachkompetenz erforderlich (i.d.R. Master)	Sehr hoher Initialaufwand notwendig, internationales Netzwerk erforderlich	Interdisziplinarität in vielen Fällen erforderlich	je nach Projekt	Eigeninitiative, Netzwerk notwendig

# Uebersicht Förderinstitutionen Version 3.xlsx Perspektiven



Förderprogramme	KTI F&E	DORE (SNF)	SNF	EU FP7 (cooperation)	Ressortforschung Öffentl. Verwaltung	Stiftungen	Private Auftraggeber
<b>Perspektiven</b>							
Hauptintention der Förderinstitution	Förderung der Wirtschaft durch Innovation, mit Ansatz für FHs macht KTI Strukturpolitik für FHs	Heben des wissenschaftlichen Niveaus der FHs?	Förderung der Wissenschaft (vor allem Nachwuchs)	Langfristige Stärkung der Wirtschaft durch Förderung der Vernetzung innerhalb Europas	Umsetzung politischer Vorgaben, Grundlage für politische Entscheidungen	Erfüllen des jeweiligen Stiftungszwecks	Verfolgen des Geschäftszweckes, wirtschaftlicher Erfolg
National	Stärkung der CH Wirtschaft	Aufbau der Forschungskompetenz an FHs	Stärkung der CH Wissenschaft	Eingezahlte Beiträge ins Land zurückholen	Stärkung Standort CH	sehr ausgeprägtes teilweise recht intransparentes Stiftungswesen	Förderung der Wirtschaft
Förderinstitution	Förderung des Wissenstransfers von Wissenschaft zur Wirtschaft	Starthilfe für Fachhochschulen für Aufbau wissenschaftlicher Forschung	System hat sich bewährt, Grundfinanzierung ist Sache der Träger	beste Forschende Europas zusammenbringen	fundierte Klärung von Fragen, für die keine eigene Expertise vorhanden ist	teilweise vermögende Privatleute, sehr unterschiedlicher Professionalisierungsgrad	Möglichkeit mit Hochschule zu werben, Markt Vorteil
ZHAW	wichtigste Förderinstitution		Nur bei massiver Zusatzfinanzierung ist Projektförderung möglich	Förderung Internationalisierung ist strategische Profilierungsmerkmal	Stärkung des Rennomees auf politischer Ebene	zunehmende Bedeutung	Abgrenzung zu Dienstleistung, Gefahr Gefälligkeitsgutachten
Projektleiter	rentable Forschung, da Overhead angemessen finanziert wird. Problem für nicht-technische Bereiche: Beitrag Anwendungspartner		Zusatzfinanzierung nötig	hoher administrativer Aufwand, gute internationale Vernetzung, hohe Reputation	in Konkurrenzofferten für öffentliche Ausschreibungen keine Chancen wegen höherer Salärkosten	hoher Aufwand für Kontaktpflege	Möglicher Interessenkonflikt, u.U hohe Rentabilität
Anforderungen	Kombination Wissenschaft <b>und</b> Anwendungserfahrung (d.h. höhere Saläre)	Kombination Wissenschaft <b>und</b> Anwendungserfahrung (d.h. höhere Saläre)	wissenschaftliche Expertise (Jungwissenschaftler mit geringeren Salären)	Kombination Wissenschaft <b>und</b> Anwendungserfahrung (d.h. höhere Saläre)	gute Kontakte, ausgewiesene Expertise im Fachgebiet	Kenntnis der in Frage kommenden Stiftungen	Kontakte
Auswirkungen	kaum Perspektiven für Jungwissenschaftler		keine Promotionsmöglichkeit, sehr restriktive Handhabung		Kontaktpflege zu relevanten Ämtern um Themen auch setzen zu können		